

vfdb Aktuell



www.vfdb.de

 Finden Sie uns auf Facebook  Finden Sie uns auf Twitter

Liebe Empfängerin und Empfänger des Dezember Newsletter,

ist der Brandschutz zu streng oder gar übertrieben und viel zu teuer? Immer wieder sind solche Einschätzungen zu hören. 2017 war ein Jahr mit Bränden, die dazu im krassen Widerspruch stehen. Ein Beispiel ist der Brand des Grenfell Towers in London am 14. Juni. Das verheerende Unglück hatte bereits mit der Evakuierung von Hochhäusern erste Auswirkungen auch auf Deutschland. Sicher wird es auch Anlass sein, sowohl Regelungen als auch Prozesse im Brandschutz neu zu bewerten. In einem Zeitungsinterview sagte Londons Feuerwehrchefin Dany Cotton, die den Einsatz geleitet hat: „My genuine first reaction was, 'This can't be happening here.'“ ("Meine aufrichtige erste Reaktion war: 'Das kann hier nicht passieren.'") Zugleich sprach sie von dem Horror, dem die Menschen in jener Nacht ausgesetzt waren. Sie würde sich wünschen, dass ihre Feuerwehrleute niemals mit einem solch schrecklichen Ereignis hätten beschäftigt werden müssen.

Inzwischen zeigen erste Erkenntnisse, dass aus Kostengründen andere Materialien verbaut worden sind, als ursprünglich geplant waren. Auch wurde auf andere Brandschutzmaßnahmen aus verschiedenen Gründen verzichtet. Zudem wurde der Genehmigungsprozess der Sanierungsmaßnahme erleichtert. Das kann uns als Brandschützer nicht kalt lassen.

Andere Beispiele: Die großen Waldbrände sowohl in Portugal als auch in Kalifornien zeigen immer kritischere Dimensionen. Das gilt sowohl für die Größe und die Ausbreitungsgeschwindigkeiten als auch für die Zahl der Toten und Verletzten, den Verlust von Gebäuden, Sachwerten und Infrastruktur. Die Brände in Kalifornien fallen zudem in eine Jahreszeit, die bisher von solchen Bränden verschont war. Das „Thomas fire“ in den USA hat bisher auf einer Fläche von mehr als 1100 Quadratkilometern Wald, Gebäude und Infrastruktur zerstört. Es ist damit jetzt schon der zweitgrößte Waldbrand in Kalifornien seit 1932. Über 8.000 Feuerwehrleute aus zehn Bundesstaaten sind im Einsatz. Trotzdem sind nach gut zwei Wochen erst ca. 55 Prozent des Brandes eingedämmt. Der Gouverneur von Kalifornien Jerry Brown nannte die Brände „the new normal“ und „a new reality“ (neue Normalität und neue Wirklichkeit).

Auch wenn bei uns die Statistik eine sinkende Zahl an Brandtoten ausweist, sollten wir uns nicht davon abhalten lassen, die Herausforderungen zu erkennen und deshalb den Brandschutz aktiv zu gestalten und zu verbessern.

Damit wir in der vfdb fit für die Zukunft sind, erarbeiten wir zum Beispiel in unserem Schwerpunktbereich Aktivitäten und Strukturen ein neues Leitbild. Wir sind auch nach außen hin sichtbarer und wahrnehmbarer geworden – mit verstärkter Öffentlichkeitsarbeit und auch dadurch, dass wir Position zu aktuellen Fragestellungen beziehen. Durch unsere Zusammenarbeit mit DFV und AGBF haben wir unseren gemeinsamen Standpunkten noch stärkeres Gewicht verliehen.

Wir danken Ihnen Allen für Ihren Beitrag zu einer lebendigen vfdb. Unsere Gedanken sind bei denen, die betroffen durch Brände oder auch in Ausübung ihres Dienstes ihr Leben, ihre Gesundheit, ihr Hab und Gut verloren haben.

Zum Jahresende wünschen wir im Namen des gesamten Präsidiums allen Mitgliedern ein besinnliches und friedliches Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes Neues Jahr.

Dirk Aschenbrenner und Anja Hofmann-Böllinghaus

- » [Abschlussveranstaltung zum Forschungsprojekt PRAKOS in Hamburg](#)
- » [Image Kampagne des BMI „Polizei und Rettungskräfte“](#)
- » [Merkblatt 06/04 "Unfallhilfe und Bergen bei Fahrzeugen mit Hochvolt-Systemen" veröffentlicht](#)
- » [Positionspapier zur Verbesserung der Brandsicherheit in Bussen](#)
- » [SafelInno-Förderprojekt soll Atemschutz sicherer machen](#)
- » [Save the date: Jahresfachtagung 2018 der vfdb in Duisburg vom 28.05.2018 bis 30.05.2018](#)

» [Gesucht: Innovative Arbeiten zur Gefahrenabwehr](#) Stiftung SafelInno schreibt die Excellence Awards 2018 aus

Abschlussveranstaltung zum Forschungsprojekt PRAKOS in Hamburg



Dreijähriges Forschungsprojekt „PRAKOS“ gibt neue Grundlagen für die Ausbildung im Bevölkerungsschutz

In Katastrophenfällen und bei Großschadenslagen könnte der Einsatz von Spontanhelfern künftig noch besser als bisher genutzt werden. Voraussetzung ist eine gute Schulung der Katastrophenschützer im Umgang mit den Menschen, die – ohne einer der bestehenden Organisationen anzugehören – in Krisenfällen ihre Hilfe anbieten. Das ist eines der zahlreichen Ergebnisse aus dem dreijährigen Forschungsprojekt PRAKOS (Praktiken und Kommunikation zur aktiven Schadensbewältigung), das am Freitag (8. Dezember) im Rahmen einer Veranstaltung in der Universität Hamburg offiziell seinen Abschluss fand.

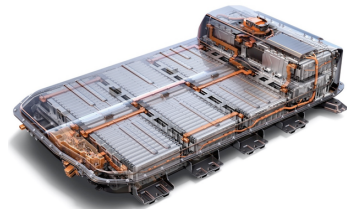
Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt soll die Einsatzkräfte unterstützen, sich auf Veränderungen einzustellen und ihre Ausbildung noch effektiver zu gestalten. Koordinator des Projektes war die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e. V. (vfdb, Referat 13). Partner waren die Universität Kiel, die Polizeiakademie Niedersachsen, die Universität Hamburg, die Universität der Bundeswehr München und das Technische Hilfswerk (THW) in Bonn.

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie [hier](#)

Weitere Informationen zum Projekt PRAKOS, sowie zu den Forschungsberichten aus dem Projekt finden Sie unter www.vfdb.de/prakos

Merkblatt 06/04 "Unfallhilfe und Bergen bei Fahrzeugen mit Hochvolt-Systemen" veröffentlicht

Durch die zunehmende Vielfalt an neuen Fahrzeugen mit elektrischen Antrieben, Produkten und Technologien wird eine Handlungsempfehlung für die polizeiliche und nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr bei verunfallten Fahrzeugen anspruchsvoller. Als Unterstützung für die Einsatzkräfte vor Ort werden in enger Zusammenarbeit mit Notärzten, Feuerwehren und anderen Experten modell- spezifische Rettungsdatenblätter auf den Webseiten des VDA und VDIK für alle kostenfrei zur Verfügung gestellt. (www.vda.de und www.vdik.de)



Um den Beteiligten bei Einsätzen, die das Bergen von verunfallten Fahrzeugen mit Hochvolt-Systemen umfassen, weitere Handlungsempfehlungen zu geben, wurde dieses Dokument in der VDA Projektgruppe „Bergen von verunfallten Fahrzeugen mit Hochvolt-Systemen“ zusammen dem VDIK erarbeitet.

[Merkblatt 06-04: Unfallhilfe und Bergen bei Fahrzeugen mit Hochvolt-Systemen](#)

SafelInno-Förderprojekt soll Atemschutz sicherer machen

Wertvolle Erkenntnisse für die Sicherheit von Anwendern im Bereich der Feuerwehren verspricht ein aktuelles Forschungsprojekt zur „Thermischen Widerstandsfähigkeit und Funktionsfähigkeit von Pressluftatmern“. Das Vorhaben wurde unter anderem von der Stiftung „SafelInno“ gefördert und von der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (vfdb) begleitet. „Die gewonnenen Ergebnisse sind sehr wichtig im Rahmen der technischen Entwicklung und Normung von Atemschutzgeräten“, betont Dr. Dirk Hagebölling Vorsitzender des zuständigen vfdb-Referats 8.

„Die technischen Veränderungen der Atemschutzgeräte im Laufe der vergangenen Jahrzehnte haben viele Vorteile, aber auch Risiken mit sich gebracht“, so Hagebölling. „Sie sind beispielsweise leichter, aber auch sensibler geworden.“ Ziel sei es gewesen, Schwachstellen zu erkennen und für die Überarbeitung der geltenden Normen angemessene technische Anforderungen zu definieren. Die gewonnenen Erkenntnisse

sollen aufgearbeitet und auf der vfdb-Jahresfachtagung 2019 vorgetragen werden.

[Homepage der Stiftung für Sicherheit Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz](#)

[SafelInno Förderung zum Atemschutz](#)

Gesucht: Innovative Arbeiten zur Gefahrenabwehr Stiftung SafelInno schreibt die Excellence Awards 2018 aus

Die von der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (vfdb) ins Leben gerufene Stiftung SafelInno verleiht auch 2018 die Excellence Awards. Es ist eine der höchsten Auszeichnungen in Deutschland für besondere Arbeiten im Bereich der Gefahrenabwehr. Die Preisvergabe erfolgt in den drei Kategorien „besondere wissenschaftliche Leistung“, „Forschung und Entwicklung“ und „organisatorische Leistungen“.

Insgesamt sind bis zu 7.500 Euro Preisgeld ausgelobt. Die Ehrung erfolgt im Mai 2018 im Rahmen der vfdb-Jahresfachtagung in Duisburg. Bewerben können sich Einzelpersonen. Die Bewerbungen sind zusammen mit den Unterlagen digital in deutscher oder englischer Sprache unter Nennung der Kategorie bis zum 15. Februar 2018 einzureichen.

Weitere Informationen zur Ausschreibung finden Sie [hier](#)

Image Kampagne des BMI „Polizei und Rettungskräfte“

Polizei und Rettungskräfte sind rund um die Uhr im Einsatz für jeden von uns - und doch werden sie mitunter an ihrer Arbeit gehindert, beleidigt oder angegriffen. Mit der Kampagne „Stark für Dich. Stark für Deutschland“ möchte das Bundesministerium des Innern das gesellschaftliche Klima gegenüber uniformierten Polizei- und Rettungskräften verbessern.

"Wir möchten mit der Kampagne das gesellschaftliche Klima gegenüber Polizei und Rettungskräften verbessern und den Respekt und die Anerkennung stärken." so Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière.

Auf den Seiten des BMI finden Sie alle Informationen, Bilder und Videos zur Kampagne #StarkFürDich.

[Internetseite der Kampagne](#)



Positionspapier zur Verbesserung der Brandsicherheit in Bussen

Die Vorschriften für die Brandsicherheit von Omnibussen müssen nach Ansicht von Brandschutzexperten dringend verbessert werden. In einem Positionspapier empfehlen die Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF), der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) und die Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb) ein Gesamtkonzept für die Ausstattung der Fahrzeuge – ähnlich wie im Bahnverkehr, bei Schiffen und in Flugzeugen. Hintergrund sind zahlreiche schwere Unfälle auf deutschen Straßen, bei denen in den vergangenen Jahren Menschen ums Leben kamen oder schwer verletzt wurden und hohe Sachschäden entstanden.

Das Positionspapier soll mit seinen Fachempfehlungen sowohl Entscheidungsgremien für Sicherheitsvorschriften und Normen als auch der Industrie und Beschaffern – wie zum Beispiel Busunternehmen – wichtige Anregungen und Hilfestellungen geben.

[Positionspapier zur Verbesserung der Brandsicherheit in Bussen](#)

Save the date: Jahresfachtagung 2018 der vfdb in Duisburg vom 28.05.2018 bis 30.05.2018



Vereinigung zur Förderung des
Deutschen Brandschutzes e.V.
GFPA German Fire Protection Association

Ein Newsletter der

Vereinigung zur Förderung des
Deutschen Brandschutzes e.V.
Postfach 4967,
D-48028 Münster

Telefon: 0251/3112 1604
Telefax: 0251/3112 1603
E-Mail: info@vfdb.de
Web: www.vfdb.de

Impressum

Vereinigung zur Förderung des
Deutschen Brandschutzes e.V.,
Generalsekretär: Dr. Dirk Oberhagemann

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV: Jens Krause

Sollten Sie kein Interesse an weiteren Newslettern haben, können Sie sich [hier abmelden](#)



Finden Sie uns auf Facebook



Finden Sie uns auf Twitter